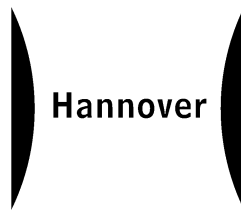


Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In den Ausschuss für Integration, Europa und
Internationale Kooperation (Internationaler Ausschuss)
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 2511/2015

Anzahl der Anlagen 0

Zu TOP

"Kinder säen, ernten, essen", Migranten für Agenda 21 e.V.

Antrag,

dem Verein Migranten für Agenda 21 e.V. für das Projekt "KINDER; SÄEN; ERNTEN;
ESSEN"

9.115,00 €

aus dem Ergebnishaushalt 2015, Teilhaushalt 50, Produkt 11137 Migration und Integration
zu bewilligen

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Mit der Maßnahme werden männliche und weibliche Teilnehmende gleichermaßen
angesprochen.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 50 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme	Bezeichnung	
Einzahlungen	Auszahlungen	
	Saldo Investitionstätigkeit	0,00

Teilergebnishaushalt 50

Angaben pro Jahr

Produkt 11137 Migration und Integration

Ordentliche Erträge	Ordentliche Aufwendungen	
	Transferaufwendungen	9.115,00
	Saldo ordentliches Ergebnis	-9.115,00

Begründung des Antrages

Der Verein "Migranten für Agenda 21 e.V." hat sich zum Ziel gesetzt, die Integration von Migrantinnen und Migranten zu unterstützen, tut dies mit dem Leitbild der Agenda 21 und legt den Schwerpunkt entsprechend auf nachhaltige Entwicklung. Konkret sollen im vorliegenden Projektvorhaben Kinder aus dem Sahlkamp (70%) und aus Mühlenberg (30%) über einen Zeitraum von 16 Monaten Fragen zu Umweltschutz im Alltag, nachhaltigem Konsum und gesunder Ernährung nachgehen. Sie beteiligen sich an den praxisorientierten Workshops mit Aktionen zur Stadtteilbepflanzung, dem Anlegen von Gemüse- und Kräuterbeeten, Kochaktionen, dem Umgang mit Ressourcen und Abfall, aber auch an Straßentheateraktionen. Die geernteten Produkte sollen im Rahmen der Stadtteilstadt der Öffentlichkeit präsentiert werden. In dem informellen Bildungsprojekt sollen Kinder als Multiplikator_innen in die Familien hinein wirken. Auf diese Weise soll gesellschaftliches Engagement gestärkt bzw. geweckt werden, mögliche Formen der Partizipation werden erlebt. Das eigene Konsumverhalten wird reflektiert, es werden Handlungsmöglichkeiten erschlossen, wie ein nachhaltiger Lebensstil auch mit kleinem Familienbudget möglich ist sowie die Lust darauf gefördert, Veränderungen im eigenen Lebensstil auszuprobieren und die eigene Lebensqualität für sich persönlich sowie im Stadtteil zu verbessern.

50

Hannover / 28.07.2015